

Halbdämonen küsst man nicht!

Von Onagadori-sama

Prolog: Es begann am helllichten Tag

Devil may cry; Dante x Trish

Halbdämonen küssen am bestem

Prolog; Es begann am helllichten Tag

Eine absolute Stille herrschte in dem Raum. Keine Uhr tickte in diese unglaubliche Ruhe hinein und unterbrach die friedlichen Momente des Nichtvorhandenseins von irgendeiner Geräuschquelle. Nur von außen waren Geräusche zu hören die man immer hören konnte, wenn eine Stadt dabei war zu erwachen.

Eigentlich aber war das Wort ´erwachen´ für eine Stadt wie Las Vegas die bekanntlich niemals schlief falsch gesetzt und somit fehl am Platz.

Unablässig fuhren Autos durch die Straßen, vorbei an den vielen Spielcasinos, gemeinhin auch als Spielhöllen bekannt, die sich nun wie riesige bemalte Riesen über die Menschen, Tiere und Autos auftürmten.

Die Casinos wurden immer gut besucht und lockten Besucher von überall auf der Welt heran. Unter staunenden Augen ließ man in dieser Stadt ganze Elefanten verschwinden oder gefährliche Raubkatzen sprangen durch brennende Feuerreifen und Musiker wie auch Comedians suchten hier in dieser Stadt den Zuspruch des Publikums.

Das Nachtleben in dieser Stadt war einfach nur noch atemberaubend und für jedermann der auf der Suche nach Spaß, Vergnügen und Ablenkung war konnte hier fündig werden. Diese Stadt lebte erst wie ein Vampir auf wenn die Sonne restlos untergegangen war und die ersten Neonlichter der großen Casinos angingen und neue Musik aus den Lautsprechern dröhnte.

Von all dem war aber nun nichts mehr zu hören. Die Musik war verklungen, Bars geschlossen. Whiskey, Wodka und all ihre anderen alkoholischen Brüder entweder gut verschraubt zurück ins Regal gestellt oder schon längst auf dem Weg durch den Verdauungstrakt zur anderen Richtung hin als in die der Alkohol hineingeschüttet wurde.

Der Alkoholkonsum gehörte sowieso neben der Spielsuchtgefahr, der Verschuldung und den Betrügereien in jedweder nur denkbaren Art zu einer der schlimmsten Geißeln dieser Stadt.

Alkohol fließ in Strömen wie Milch und Honig im gelobten Land. Es gab kaum jemanden der nach Las Vegas kam und nicht zumindest einen Gin-tonig oder puren Wodka trank.

Auf Alkohol reagierten die Menschen schon immer seltsam. Ein unter Alkoholeinfluss stehender Mensch war nicht zu unterschätzen denn der Alkohol sorgte dafür das bei einigen die Hemmschwelle rapide nach unten sank und er dann zu befremdlichen Aktionen tendiert und so ist es wohl auch wenig verwunderlich wenn Menschen frühmorgens aufwachen und mit beklemmter Brust feststellen müssen das etwas in der letzten Nacht vorgefallen war das sie im Nachhinein am liebsten ungeschehen machen würden.

So ein denkwürdiger Moment war nun auch bei der bezaubernden und wunderschönen Frau eingetroffen die bis dahin nur als Dantes Partnerin, Trish, bekannt war.

Sie saß aufrecht in dem übergroßen King-Siede-Bett, nackt bis auf ihre ebenmäßige, fast perlglatte Haut, nur mit der wuchtigen Bettwäsche des Hotelzimmers bekleidet. Ihre wohlgeformten Rundungen drückten sich an dem warmen Stoff ab den sie mit beiden Händen wie einen Schutzpanzer fest um ihren Körper gezogen hatte. Ihre langen goldenen Haare fielen glatt wie ein fließender Bach an ihrem schmalen Rücken hinunter, umrahmten ihr zartes, engelhaftes Gesicht und stellten so einen makellosen Rahmen für ihre intensiven, ozeanblauen Augen die unter schwarzen, buschigen Augenbrauen wie zwei geheimnisvolle Seen leuchteten. Ihre leicht geschwungenen, vollen rosigen Lippen waren heute leicht gekräuselt und weiße Zähne kauten leicht auf der Unterlippe herum. Ihre Augen, sonst immer undeutsam und mysteriös von anderen abgewendet, wirkten heute an diesem frischem, neuem Morgen seltsam verengt und mit tiefen Ringen um die sonst so filigranen Augen gezogen.

Was Trish mit ihren irisierenden, dunkelblauen Augen anfixiert hatte war ein gut gebauter Körper der neben ihr lag und noch fest zu schlafen schien.

Der Mann lag seitlich neben ihr, mit dem Gesicht ihr zugewandt. Ein Arm war unter dem Kopfkissen verbuddelt während der andere Arm irgendwie unter der Bettdecke verschwunden war. Seine weißsilbrigen Haare lagen wirr und völlig zerzaust auf dem dunkelbraunem Bezug des Kopfkissens und strahlten förmlich von dort wie ein Leuchtfeuer zu Trish hinüber. Seine markanten Gesichtszüge, scharf und makellos wie von einem Steinmetz in Marmor geschlagen, wirkte er auch eher wie ein Ebenbild griechischer Sagenhelden als wie der Mann als den sie ihn kannte.

Als Sohn einer Legende und herausragender, bislang unübertroffener Schwertmeister hatte sie ihn kennen gelernt und das war schon fast vier Jahre her. Seitdem war viel passiert und zu ihrem Unmut oder auch nicht musste sie die Liste von Dantes Attributen um einige erweitern. Er war ein hoffnungsloser Kindskopf der immer noch

gerne Strawberry-Sundae Eis vertilgte wie andere ihr Brot aßen, futterte Pizza am laufenden Band welche eigentlich schon wegen ihm zu den Grundnahrungsmitteln gehören sollte. Sein Alkoholkonsum war phänomenal und es war nicht erst einmal passiert das Trish ihren besoffenem Halbdämonen aus irgendeiner Bar nach Hause, wenn nötig an den Haaren, schleifen musste. Schwer hinzukommend war noch die Tatsache das Dante nur das tat wonach er Lust hatte und nicht nach Dringlichkeitsstufe dachte so war es auch weniger verwunderlich das einige Schuldeneintreiber erst gar nicht nach seiner Adresse fragen mussten- sie kannte sie ja auswendig. Noch dazu kam die Tatsache das Dante sogar Männern wie Cassanova schwere Konkurrenz machten da auch Dante dem weiblichen Geschlecht nicht sonderlich abgeneigt war. Wahrscheinlich gab es keine gutaussehende, zu Abenteuern neigende Frau mehr in der Untergrundszene die Dante noch nicht mit Vornamen kannte und Gott allein wusste wie lang die Liste da noch werden konnte.

Und nun war es soweit das Trish sich eines frühen Morgens splitterfasernackt neben eben dem Mann wach wurde, der wohl mehr Frauen flachgelegt hatte als der Frontsänger von KISS.

Trish ließ mit einer Hand von dem schweren Bettlaken los und fuhr sich damit über ihre Stirn, strich sich über ihre glatten, goldenen Haare während sie leise seufzte und versuchte ihre Gedanken zu sortieren. Seit ihrem Erwachen hatte sie heftige Kopfschmerzen und einen furchtbaren trockenen Mund. Ihre Kehle fühlte sich so kratzig an wie Stahlwolle als hätte sie die halbe Nacht damit zugebracht irgendwelche Rockbands anzufeuern. Und mal ganz von der Tatsache abzusehen das sie beide keinen Fetzen Stoff mehr am Körper hatten und wohl die ganze Nacht über in einem Bett gelegen hatten und...

Genau in diesem Moment setzten Trishs Kopfschmerzen fast wie eine Blockade wieder ein und hinderten sie daran ihre Gedanken weiter zu spinnen. Es dauerte fast eine Viertelstunde bis sie wieder einen normalen Gedanken fassen konnte und sich schließlich dazu durchringen konnte aufzustehen.

Trishs Beine fühlten sich schwer an als sie dabei war diese aus dem Bett zu bugsieren. Vor ihren Augen verschwammen Konturen von einzelnen Möbelstücken zu verworrenen Linien und Formen die abstrakte Gestalten bekamen bis ihr fast schwarz vor Augen wurde. Kurz hielt sie inne in ihrem Versuch sich zu erheben und atmete noch einmal tief durch. Es war eindeutig zu früh für so etwas... Ein Blick zurück zu ihrem schlafendem Partner aber gab ihr genug Ansporn um es noch einmal zu versuchen.

„Verdammt noch mal!“ keuchte Trish schwer und sieb sich noch einmal über die Augen und hielt sich die Schläfen. „Habe ich gestern echt so viel getrunken? Scheiß Alkohol... Nie wieder rühr ich so ein Zeug an!“ Nackt wie sie geschaffen wurde ging sie an Dante, der immer noch seinen Rausch ausschließ vorbei, zur chinesischen Schiebewand hin die zum Badezimmer führte und drückte diese auf. Dahinter kam ein groß marmoriertes Badezimmer zum Vorschein mit einer Duschkabine in der man stehen konnte und sogar Rosanne und ihre ganze Familie noch Platz darin finden könnte. Trish war angetan von soviel Luxus und langsam fragte sie sich wie sich Nero und Kyrie das leisten konnten, selbst wenn es nur für eine Nacht war.

Das Geräusch von Wasserplätschern das an sein Ohr drang war schließlich so intensiv geworden das er langsam davon wach wurde. Müde hoben sich seine Lider und noch schlaftrunken versuchte der Halbdämon zu erkennen wo er hier überhaupt gelandet war.

Sein erster Gedanke war das er einer von diesen hübschen Bardamen gefolgt war und nun schon wieder sich was überlegen musste wie er der Verehrtesten erklären konnte das er an weiteren Aktionen dieser Hinsicht nicht interessiert war. Nach einigen Minuten und dem kläglichen Versuch sich an den gestrigen Abend und die darauf folgende Nacht zu erinnern kam Dante dann wieder in den Sinn das er gestern Abend ja in keiner Bar gefeiert hatte. Außerdem war er die meiste Zeit....

Langsam dämmerte es auch ihm wieder und sein Gehirn, dass die vielen Alkoholexzesse langsam gewohnt war, konnte wieder seine normale (im weitesten Sinne eben) Arbeit aufnehmen.

Dante streckte sich liegend im Bett und gähnte dabei heftig bis er an der oberen Bettkante anstieß. „Hm?“ Dante zog unter dem Kopfkissen ein Stück Stoff hervor das ihn schwer an die Short erinnerte der er sich gestern Morgen noch angezogen hatte... Moment mal!

„Das ist ja meine...“ murkte Dante und richtete sich schwer atmend auf und fiel erst mal ein Stück in sich zusammen. Nur weil sein Gehirn wieder normal arbeiten konnte hieß das noch lange nicht das sein Körper das ebenfalls schon wieder konnte. Mit beiden Händen rieb er sich das Gesicht und versuchte wieder einigermaßen einen klaren Kopf zu bekommen. Als die Nebelfront hinter seiner Stirn sich dann wieder einigermaßen legte konnte er auch schon wieder ohne größere Schwierigkeiten gerade aus blicken.

„Was für eine Nacht...“ grinste Dante schief als er zur anderen Bettseite hinblickte die bis eben noch besetzt war. Ein weiterer Blick durch das Hotelzimmer ließ auf eine wilde Party schließen. Zwei Bilder neben der Eingangstür waren schief und eines sah schon gefährlich danach aus als würde der Nagel, der es im Moment festhielt es nicht mehr länger halten können. Dann waren da noch einige Kleidungsstücke die am Boden lagen und nicht so aussahen als würden sie die Reise in einer Waschmaschine und anschließendem Rundgang in einem Trockner nicht mehr schaffen. Nur sein roter Ledermantel, der unter dem Fernsehertisch, mit dem LCD-Flachbildschirm lag, sah noch so aus als könnte er Dante einige Zeit länger begleiten- ein Glück! Das Ding war schweineteuer gewesen!

Erneut vernahm Dante das Geräusch von Wassertropfen die auf hartem Marmor aufschlugen und dieses Mal sah Dante in Richtung Badtüre von wo immer noch Geräusche einer in Benutzung stehenden Dusche zu ihm heraus drangen.

Ein breites Grinsen stahl sich auf sein Gesicht als Dante bewusst wurde wer da unter der Dusche stand und Schade war es das Dante sich nicht zu ihr unter die Brause gesellen konnte.

Anders als Trish konnte sich Dante nämlich sehr gut an den gestrigen Abend und die vergangene Naht erinnern. Kein Augenblick davon war ihm entschwunden, so konnte er fast jede Minute wie in einer Szene auf einer DVD wiedergeben.

Sie waren nach Las Vegas gekommen um die Verlobung von Nero und Kyrie ausgiebig zu feiern. Die Hochzeit wollten beide dann wieder in einem Jahr auf ihrer Heimatinsel Fortuna zelebrieren. Kyrie aber, die noch nie von Fortuna herunter gekommen war, hatte schon so viel von den Städten in aller Welt gelesen und wollte dort ihre Verlobung mit ihrem Nero feiern. Es war Dante zu verdanken das sie sich dann Las Vegas schlussendlich genommen wurde.

Immerhin war die Stadt hier bekannt für ihre rustikalen bis originellen, fast schon abgedrehten Lokale und Pups in denen man feiern konnte. Mal ganz abgesehen von den vielen Kirchen in denen man heiraten konnte. Dazu noch die vielen Hotels mit ihren angrenzenden Casinos und den Lounges in denen hochgestellte Persönlichkeiten, Politiker wie Promis abstiegen und es so immer einen Blick wert war hineinzugehen.

Dante war zufrieden gewesen mit der Feier aber wenn es nach ihm ging hätte man auch in irgendwelchen Kneipen feiern können. Er machte da keinen Unterschied. Hauptsache der Alkohol floss und das dann bitte zahlreich in Litern!

In der Zwischenzeit wurde das Wasser abgestellt und Dante konnte hören wie die Glastür aufgeschoben wurde. Mehr den je wünschte er sich mit Trish jetzt in einem Raum zu sein. Ihr schlanker, verführerischer Körper mit einigen Wassertropfen benetzt die wie Diamanten funkelten, aus der Dusche steigen zu sehen war allein schon den Blick durchs Schlüsselloch wehrt- und die nachfolgenden Konsequenzen! Trish hasste es wenn man sie heimlich beobachtete.

Als Trish in einem Bademantel vom Hotel gehüllt wieder das Badezimmer verließ hatte sich die Szenerie kaum geändert, mit dem Unterschied eben das ihr Bettgefährte nun ebenfalls wach geworden war.

„Guten Morgen.“ Kam es auch sogleich von Dantes Seite her der überhaupt kein Problem mit der Sache hier zu haben schien. Trish blickte ihn etwas geknickt an, seufzte dann wieder und schnürte den Bademantel noch etwas fester zu.

„Hallo? Schläfst du noch? Ich habe dir eben einen guten Morgen gewünscht, Morgenmuffel.“ Grinste Dante breit und verschränkte die Arme hinter seinem Kopf.

„Lass mich in Ruhe...“ Zischte Trish böse und trat zum Fenster wo sie einen der Vorhänge beiseite schob um das Fenster zu öffnen, damit etwas frische Luft herein kam.

„So schlecht geschlafen? Also ich habe geschlafen wie ein Toter.“ grinte Dante böse um der Sache noch eins drauf zu setzen. Sein Unterton traf auch genau den richtigen Nerv bei Trish, so dass sie sich ans Fenster gelehnt zu ihm umdrehte und ihn von dort giftige Blicke zuwarf. „Das macht dir wohl gerade sehr viel Spass oder?“

„Was denn?“ Fragte Dante heiter zurück.

„Das weißt du ganz genau!“ Feuerte Trish wütend zurück. „Das wir beide... Das du und ich. Das wir gestern Nacht...“ „Was?“ Fragte Dante ungerührt zurück. „Das wir gestern Nacht Sex hatten? Und? Haufenweise Leute hatten gestern Nacht wohl das gleiche

gemacht wie wir....Okay, für die eine oder andere Sache denke ich bräuchten die wohl so etwas wie einen Yoga-Fortgeschrittenen-Kurs aber ein paar einfache Stellungen waren schon dabei.“ „DANTE!“

„Was?“ Dante sah sie unverblümt an. Trish aber seufzte wieder genervt und drehte sich von ihm weg. Sie wollte ihn jetzt nicht in die Augen sehen. Das hier war einfach zu peinlich und unter ihrer Würde. Sie konnte sich an überhaupt nichts mehr erinnern, anders als Dante und das ärgerte sie ungemein. Das Dante überhaupt noch wusste wie sie gemeinsam hier ins Bett gekommen waren zeugte doch davon wie trinkfest er wirklich war. Allein schon der Gedanke das er etwas mit ihr gemacht hatte... Diesen Gedanken aber schob sie dann besonnen zur Seite. Dafür war Dante einfach nicht der Typ- auch nicht das er Frauen etwas antat was sie eigentlich nicht wollten. Wenn es wirklich so weit mit ihr gewesen wäre, dass sie ihm deutliche Zeichen gegeben hätte NICHT mit ihm schlafen zu wollen, hätte es nur zehn Minuten gebraucht und schon wäre Dante mit einer von den vielen hirnfreien Weibern mitgegangen die er sonst immer im Schlepptau hatte- also musste da gestern etwas vorgefallen sein was von ihr ausgegangen war und das allein schon störte sie gewaltig!

„Habe ich gestern etwa... so viel getrunken?“ Fragte Trish weite rund rieb sich die Stirn während sie nach draußen auf die Straße blickte. Heller Sonnenschein drang zu ihr durch und drückte auf ihre Stirn die langsam an Feuchtigkeit verloren hatte. Trish musste schleunigst in ihr Zimmer zurück sonst würde sie bald so aussehen wie ein schrumpelter Apfel aber zuerst wollte sie genau wissen was gestern eigentlich vorgefallen war.

„Soll das heißen das du dich wirklich an nichts mehr erinnern kannst?“ Hörte sie Dantes dunkle Stimme von hinten zur ihr dringen und ließ sie den Kopf schütteln.

„Mann! Da hast du aber was verpasst.“

„HALT DIE KLAPPE!“ Fauchte sie ihn an. „Du hast keine Ahnung wie es mir gerade geht Dante, also tu mir einmal den Gefallen und halt deine blöde Klappe!“

„Was regst du dich denn jetzt so darüber auf?“ Fragte Dante zurück der das ganze gar nicht verstehen konnte. „Ist doch alles halb so schlimm!“

„Alles halb so schlimm?“ wiederholte sie noch mal fast schon geschockt über seine Gelassenheit. „Hast du ein Ei am wandern Dante? Ich kann mich an überhaupt nichts mehr erinnern was mit gestern Nacht zu tun hat und du sagst mir das alles halb so schlimm ist?“

„Maul mich nicht so an Trish! Du hast dich doch mir an den Hals geworfen und nicht umgekehrt!“ OÛ Wie bitte? Trish drehte sich wieder zu Dante um und starrte ihn entgeistert an. Sollte das etwa heißen das sie sich an den Halbdämonen herangemacht hatte? „Du verarschst mich doch jetzt gerade, oder Dante?“ Fragte sie ihn mit finsterner Stimme. „Es kann nicht sein das ich mich dir angebiedert habe, das geht einfach nicht! Ich würde niemals mit meinem Partner ins Bett steigen.“

„Aber so wie es aussieht hast du das, Teuerste.“ Gab Dante dann mit erhobenem Zeigefinger zurück. „Und jetzt beruhig dich wieder Trish! Alles halb so wild! Schwanger werden kannst du ja nicht also ist alles nicht so wild.“

Als ob es ihr nur darum ginge! Trish fuhr sich mit ihrer Hand erneut durch die Haare und holte ein paar Mal tief Luft. Dante verstand mal wieder gar nichts, zumindest kam es Trish so rüber. Er wollte nur das hören was er auch hören wollte und zog selbst aus irgendwelchen festgestellten Tatsachen seine eigenen Schlüsse- so war Dante nun

mal.

Das Trish überhaupt mal Geschlechtsverkehr hatte störte sie ja auch nicht im mindesten. Sie hatte zwar nicht den Ruf einer männerfressenden Gottesanbeterin aber auch sie hatte schon so ihre Erfahrungen im Umgang mit dem anderen Geschlecht und jedes Mal genoss sie dieses. Das sie jetzt dabei mit Dante auch noch in der Kiste gelandet war störte sie dennoch ungemein. Wie konnte sie sich nur so weit gehen lassen? Trish verstand es einfach nicht und trotzdem musste was wahres dran sein.

„Und du hattest natürlich nichts besseres zu tun als auf meine Anbaggerversuche einzugehen, nicht wahr Dante? So ist es doch.“ Sagte Trish dann nach einer Weile mit ruhiger Stimme.

„Hey! Ich war gestern auch nicht gerade stocknüchtern, klar?“

„Aber anscheinend nicht nüchtern genug um zu kapieren was wir gemacht haben, oder?“ Fragt Trish dann scharf zurück die immer noch nicht damit klar kam- wie auch? Das letzte was sie immer gewollt hatte war mit jemanden wie Dante- oder Dante selbst in die Kiste zu steigen!

„Komm schon!“ Glaubst du allen Ernstes das ich etwas getan habe was du nicht irgendwo auch gewollt hättest?“ Fragte Dante dann nach einer Weile. Trish dachte kurz darüber nach, wusste aber nicht wirklich was sie dazu sagen sollte. Die Situation allein war schon schlimm genug.

„Du warst doch sowieso schon am Ende wegen diesen einem Kerls... wie hieß er noch gleich? Dante überlegte scharf nach als er versuchte sich an den Namen des Mannes zu erinnern, der Trish erst vor wenigen Tagen vor ihrer Reise nach Las Vegas sitzen gelassen hatte, weswegen sie auch so verdammt fertig deswegen war. Diesem Kerl hatte er es eigentlich zu verdanken das Trish am Ende vor lauter Verzweiflung sich am Abend der Verlobungsfeier so hatte gehen ließ.

„Was willst du mir jetzt damit wieder sagen?“ Fragte Trish noch giftiger zurück. „Das es am Ende meine Schuld ist das wir hier gelandet sind? Vielen Dank auch, blöder Penner!“

„Keine Kraftausdrücke wenn ich bitten darf!“ tadelte Dante mit erhobenem Zeigefinger. „Ich fluche hier ja auch nicht herum wie ein Bauarbeiter.“

„Wohl ehe deswegen weil du der einzige hier bist der ein Vergnügen mit der Aktion hatte!“

„Jetzt hör aber auf Trish! Als ob du nicht auch gejubelt hättest!“

„Was soll ich? Sei froh das ich nicht aus dem Zimmer renne und überall herumschreie das du mich vergewaltigt hast!“ Schimpfte Trish mit hochrotem Kopf zurück die einfach nicht wahrhaben wollte das ihr die Aktion von gestern Nacht Spaß gemacht hatte. Mit jedem anderen aber nicht mit IHM!

Dante bließ dagegen Luft aus und schob so ein paar Haarsträhnen wieder zurück. „Als ob dir das jemand glauben würde.“ Meinte er dann nur trocken und schob seine langen, starken Beine ebenfalls aus dem Bett um in seine Short zu steigen. „Frag mal die anderen die dabei waren, die werden auch nichts anderes sagen wie das du angefangen hast und das alles von dir ausging.“

„Nero und Kyrie sind aber vor uns aufs Zimmer verschwunden Dante!“

„Tja, die hatten auch ihren Spaß zu zweit.“ Grinste Dante dann schief als er sich an die

leicht alkoholisierten und schwerst ineinander verliebten Gesichter des zukünftigen Brautpaares dachte.

„Du bist echt... Ach komm! Rutsch mir den Buckel runter!“ keifte Trish dann und wollte schon zur Tür stürmen als sie noch mit der hand am Türknauf stehen blieb.

„Was ist?“ Fragte Dante amüsiert zurück. „So betrunken das du gegen die Tür gelaufen bist?“

„Ruhe!“ meckerte Trish wütend zurück und ging dann zurück ins Zimmer um ihre3 Klamotten zusammen zu suchen.

„Dante?“

„Was?“ Fragte dieser zurück der inzwischen schon in seine rote Hose geschlüpft war und sich gerade den Reißverschluss hochzog.

„Hast du meinen Slip gesehen?“ Trish bückte sich sogar und sah unterm Bett nach aber da lag nichts was dem kleinen roten Nichts von Stück Stoff auch nur im mindesten ähnlich sah.

„Ausgezogen.“ Sagte Dante dann mit wissender Stimme. Trish erhob sich sogleich und stützte sich auf den Knien über das Bett und fixierte Dante mit finsternen Augen.

„Wo?“ Fragte sie düster zurück. Das einzige was sie von ihrem Partner sah war ein Daumen der zur Tür hindeutete. „Irgendwo zwischen Fahrstuhl und Gang, könnte aber auch schon davor gewesen sein.“ „WAS?“ Langsam war es Trish so als würde sie von einem riesigen Laster überfahren werden und anstelle das dieser von ihr runterfuhr, parkte er wohl auch noch auf ihrem Nervenkostüm.

„Na ja, du weißt doch wie das ist... so im Anlauf einer stürmischen Nacht kann man schon so einiges verlieren..“ Gab Dante dann mit einem süffisanten Grinsen zurück das man allein schon für die Grinse in seiner Fresse Ohrfeigen wollte. „Der Finder ist ein echter Glückspilz würde ich sagen. Kein Wunder, bei dieser Stadt braucht man wirklich so etwas wie Glück und wenn man dann auch noch die getragene Unterwäsche einer bezaubernden Dame im Aufzug findet dann-“ „SEI STILL!“ Schrie Trish dann auf einmal los und hielt sich die Ohren zu. Sie wollte es nicht mehr hören. Das alles war einfach nur noch peinlich! Sie wollte es einfach nicht hören! Das war alles viel zu viel für sie!

Schnell räumte sie den kläglichen Rest ihrer Abendgarderobe zusammen, zog noch die Schlüsselkarte aus dem schwarzen Rucksack und stürmte damit an Dante vorbei, riss mit einem Ruck die Tür fast aus den Angeln und knallte sie mit einem phänomenalem Donnern hinter sich zu.

Trish brauchte nur kurze Sekunden um zu begreifen in welcher Etage sie sich befand und wo ihr Zimmer war. Sie musste einen Stock weiter hinauf. Kyrie und Nero hatten zum Glück nur für sie beide und das verheiratete Paar, dass sie noch von der Insel gut kannten, Doppelzimmer gemietet. So hatte jeder sein eigenes Zimmer in das er sich zurückziehen konnte, wie Trish gerade eben.

Ihr war egal was für ein Bild sie den wenigen Gästen und dem Hotelpersonal bot das die Frau im Bademantel nur fassungslos, teilweise verwirrt nachsah. Hin und wieder hörte sie schon wie ihr jemand nachpiff aber das war ihr egal. Sie wollte den Ort der Schande nur noch verlassen und am besten nie wieder zurück kommen. Okay, das letzte würde sie wohl sowieso nie machen, dessen war sie sich schon mal sicher.

In ihrem Hotelzimmer ließ sich Trish erst mal auf das Bett fallen und vergrub ihr Gesicht im Kopfkissen während sie den Rest des Bettes mit Fäusten bearbeitete. Vor Wut, vor Zorn, sie wusste es nicht aber was sie wusste war, dass sie heute niemanden mehr in die Augen sehen konnte. Wie konnte ein Abend der so schön angefangen hatte nur so enden?

Das rüde Klopfen an der Tür unterbrach sie dann in ihrer Arbeit ihren Frust am Kissen auszulassen und als sie dann auch noch Ladys Stimme von draußen hörte musste Trish erst mal sich erneut fassen. Jetzt hieß es: Haltung bewahren! Wahrscheinlich hatte Lady mitbekommen was gestern Abend vorgefallen war und nun musste sie sich zusammen reißen.

„Trish? Bist du da? Mach auf, sonst verpasst du das Frühstück noch!“ hörte sie Lady von außen an die Türe klopfen. Lady hatte ein Zimmer quer über den Flur ein paar Zimmer weiter bekommen und hatte es diesen Morgen schon ein paar Mal versucht an Trishs Tür zu klopfen. Sie wollte nicht allein unten am Buffertisch auftauchen. Jetzt war es schon kurz nach zehn und Trish war immer noch nicht auf den Beinen, oder war sie noch gar nicht zurück gekommen. „Na, die müssen was weggebechert haben.“ Sagte Lady und war schon wieder im Begriff zu gehen als sie das Türschloss von innen hörte. Eine ziemlich konfus aussehende Trish öffnete ihr von innen und sah sie fast wie belämmert und ertappt an.

„Guten Morgen!“ Lachte Lady und winkte Trish zu die eher wie Tot und dann wieder auferstanden aussah. „Du siehst ja furchtbar aus Trish. Was ist passiert?“ Fragte Lady und grinste sie schief an. Trish aber seufzte nur schwer und ließ Lady hinein. „Dasselbe wollte ich dich gerade fragen.“ „Was?“ Fragte Lady dann noch verwirrter zurück. „Wieso willst du mich fragen warum du so aussiehst?“ Trish nickte schwer während Lady an ihr vorbei ging.

Das Zimmer von Trish erweckte sofort Ladys unumstößliche Aufmerksamkeit. Das Bett sah fast wie frisch gemacht aus. Nur ein paar Abendkleider lagen darauf und Lady konnte sich noch sehr gut daran erinnern wie Trish sie deswegen um Hilfe gebeten hatte weil sie nicht wusste welches sie anziehen sollte. Die Kleider sahen jetzt zwar etwas zerknautscht aus als hätte jemand auf ihnen Wrestling veranstaltet aber geschlafen hatte in diesem Bett heute definitiv niemand. „Trish?“ Fragte Lady mit einem süffisanten Grinsen im Gesicht als sie auch noch sah das der Koffer genauso dastand wie gestern Abend und sich fast nichts verändert hatte.

„Lass es, okay?!“ flehte Trish hinter und setzte sich einfach auf den kleinen Sesselhocker der neben dem Tisch stand auf dem Getränke vom Hotel angeboten wurden die aus der Minibar stammten. „Reit du bitte nicht auch noch drauf herum, ja?“ „Aber was denn? Du hast es dir gestern Abend so richtig gut gehen lassen Trish.“ schmunzelte Lady und begutachtete einige der sündhaften Cocktailkleider die sich Trish mitgebracht hatte. Beim Kauf von einigen dieser Stücke war sie sogar selbst dabei gewesen und hatte neidvoll auf Trishs einwandfreie Figur gesehen und die Verkäuferin war so glücklich dabei das sie sich an Trish richtig austoben konnte. Dantes Partnerin konnte wirklich alles tragen!

„Wie viel habe ich überhaupt getrunken? Kannst du mir das verraten Lady?“ Fragte Trish die andere. Lady war nun damit beschäftigt einige der Kleidungsstücke

probeweise an ihren eigenen Körper zu drücken und mit einem verächtlichen Schnaufen wieder beiseite zu legen. Trish hatte einfach längere Beine und keine so breite Taille wie es bei ihr selbst der Fall war. Bei Trish gingen die weiblichen Rundungen sanft und weich ineinander über und formten so eine elfenhafte Figur für die jeder Modedesigner sterben würde, nur damit sie einmal mit seiner Kollektion über den Laufsteg wandelte.

„Du hast relativ wenig getrunken, im Vergleich zu mir jedenfalls oder Dante, aber was der wegbechern kann ist ja sowieso noch ungeschlagen. Nero hat es versucht aber kurz vor seinem 19. Glas hat ihn Kyrie dann doch noch zurück gehalten. Arme Kyrie würde man meinen aber sie hat ihren Schatz ganz gut im Griff.“

„Armer Nero...“ schmunzelte Trish daraufhin zurück. Die beiden hatten wirklich den ganzen Abend so einen verliebten Ausdruck gehabt. „Haben wir ihnen den Abend verdorben?“ Fragte Trish darauf weiter als ihr dieser Gedanke in den Sinn kam. Lady aber schüttelte zum Glück den Kopf. „Die Lounge war ja zum Glück für uns reserviert gewesen und Kyrie und Nero hatten den ganzen Abend über ihren Spaß, glaub mir. Außerdem sind sie schon weg gewesen als das mit dir und Dante...“ „ALSO DOCH!“ Blaffte Trish auf einmal wutentbrannt los und ballte ihre Fäuste zusammen während sie aufsprang und zu Lady hinlief. WAS HAT DER DRECKSSACK MIT MIR ANGESTELLT??“

Lady, jetzt fast schon verängstigt von Trishs Reaktion hob beschwichtigend die Hände. „Beruhig dich mal wieder!“ Versuchte sie dann Trishs Wut runter zu schrauben. „Mich beruhigen?“ Zischte Trish wütend zurück. „Vielleicht könnte ich ruhig sein wenn ich gestern Abend nicht so viel getrunken hätte das ich mich nicht mal mehr daran erinnern kann das ich meinen verdammten Stringtanga im Fahrstuhl ausgezogen habe, Lady! Vielleicht kann ich mich beruhigen wenn ich mich daran erinnern könnte mit Dante freiwillig in die Kiste gestiegen zu sein! Vielleicht geht es mir besser wenn ich allen erst mal die nächsten Jahre aus dem Weg gehe bis ich damit klar komme das ich meinen eigenen Grundsätzen widersprochen habe!“ Trish hatte sich in ihrer Wut richtig in was hinein gesteigert so das Lady langsam wirklich glaubte im falschen Film zu sein. „Beruhig dich wieder!“ Lady drückte Trish etwas von sich weg und bugsierte sie Richtung Bett wo sie sie gleich hinsetzte. „Soll ich dir ein Glas Wasser bringen damit du dich wieder beruhigen kannst? Ist ja unglaublich...“ Dabei stemmte sie sogar ihre Hände in die Seiten und blickte Trish mit zusammen gezogenen Augenbrauen an. „Was zum Teufel ist mit dir los Mädchen?“ Fragte sie dann noch mal und in diesem Augenblick hob Trish ihren Kopf und sah Lady aus verzweifelten Seen an.

„Ich habe mit Dante geschlafen, Lady!“ „Oh..“ „Ja Oh! Habe ich heute früh auch gesagt!“ Verzweifelt raufte sich Trish die Haare und ließ den Kopf sinken.

„Na, umwerfend und prickelnd finde ich das jetzt auch nicht aber ist das jetzt wirklich gleich ein Grund so eine Nummer abzuziehen?“ Fragte Lady, die Kleider beiseite schiebend und sich neben sie setzend weiter. „Du bist doch freiwillig mit ihm mitgegangen.“

„Das hast du noch gesehen?“ Fragte Trish zweifelnd nach die sich an nichts erinnern konnte.

„Na ja, so genau habe ich da nicht darauf geachtet. Nachdem Nero und Kyrie gegangen waren hat sich die Party irgendwie selbstständig gemacht.“

„Was verstehst du unter selbstständig?“ Fragte Trish dazwischen.

Lady zuckte mit den Schultern. „Die Eheleute von Fortuna haben sich kurz nach dem Abgang vom Brautpaar ebenfalls verabschiedet, zurück blieben du, Dante, ich, dieses

Pärchen und noch dieser andere Typ, der Freund von Nero der ganz zum Schluss noch aufgetaucht ist. Das Pärchen ist noch mal runter ins Casino und wir sind kurz an die Bar gegangen und haben uns dort nett mit ein paar Typen unterhalten.“

„Aha... ich erinnere mich an nichts... Was hat Dante gemacht?“

Lady dachte kurz darüber nach und schien sich selbst nicht so ganz sicher zu sein.

„Soweit ich weiß hat der sich mit diesem anderen Kerl noch eine Weile unterhalten der zurück geblieben ist aber genaues weiß ich jetzt nicht.“

„Also hast du keine Ahnung warum ich mit Dante mit bin?“ Forschte Trish dann noch einmal nach.

„Also... Wenn es dich so interessiert kann ich dir ja sagen was ich gesehen habe aber ich bin dann auch kurz bevor ihr weg seid nach oben gegangen. Mir sind die Typen nämlich etwas zu aufdringlich geworden.“ Trish nickte. Das war in Ordnung also konnte Lady erzählen.

„Wir saßen an der Bar und haben ein paar Drinks gehabt als die beiden Halbstarken aufgetaucht sind und angefangen haben sich mit uns zu unterhalten.“

„Habe ich den Eindruck gemacht das es mir nicht gefallen hat was die da tun?“

Lady schüttelte ihren braunen Schopf. „Für den ersten Moment nicht. Gut ausgesehen haben die beiden ja aber dann wurden sie so aufdringlich und haben uns dauernd genötigt das sie uns unter vier Augen sprechen wollten und DANN meine Liebe Trish ist der Spaß mit der erst richtig los gegangen. Du wurdest kurz laut und hast versucht dir den Kerl vom Hals zu schaffen- was eher schlecht als Recht gelang, du wolltest wohl den anderen Partygästen die Stimmung nicht verderben.“

„Aha... und weiter?“ Bei Trish herrschte noch immer totale Leere also fuhr Lady fort den Abend aus ihrer Sicht zu rekonstruieren.

„Ich weiß noch das Dante schon ein paar Schritte von mir entfernt war und sich den ersten Knaben vornehmen wollte als dieser dritte Kerl aufgetaucht ist und sich die beiden mal zur Brust genommen hat.“

„Ein dritter Mann?“ Jetzt war Trish wieder hellhörig geworden und Lady grinste nur verschlagen. „Das du dich an den nicht mehr erinnern kannst! Der hat dir doch so gut gefallen, hast du sogar im Beisein von Dante gesagt.“

Trish aber erinnerte sich nicht das sie so etwas gesagt hatte.

„Er war verdammt groß, ein Stückchen kleiner vielleicht als Dante aber sehr groß und gut gebaut, das weiß ich noch weil er so ein enges T-Shirt unter seinem weißen Kutschermantel anhatte wo man deutlich die Muskeln erkennen konnte.“

„Du hast ihn dir aber auch ziemlich genau angesehen, Lady.“ Meinte Trish dann mit einem schiefen Lächeln im Gesicht was dann auch Lady überkam. „Na ja,“ meinte sie mit deutlicher Röte im Gesicht. „Ich muss sagen das er mir auch schon eine Weile aufgefallen war aber so wie er dich immer angesehen hatte dachte ich mir schon das der den Abend nicht mit mir verbringen würde- und du Erinnerst dich wirklich nicht mehr an ihn? Stattlich gebaut, breite Schultern, dunkle Hautteint, dunkler Drei-Tage-Bart, schwarze Haarzotteln wie bei Johnny Depp und diese Augen wie von einem echten Tiger? Meine Güte musst du viel getrunken haben... Der Kerle hat doch die beiden anderen quer durch das halbe Lokal gejagt bis sie endlich verschwunden sind und danach hat er sich zu dir an die Bar gesetzt. Das war dann der Zeitpunkt wo ich kurz darauf gegangen bin. Ich habe Dante noch Gute Nacht gesagt und bin dann auch verschwunden. War ja auch ziemlich spät.“

„Und warum bin ich dann bei Dante im Bett gelandet und nicht bei Mr. Ominöse Tigeraugen?“ Fragte Trish mit beiden Händen an ihren Schläfen während sie versuchte

ihre Kopfschmerzen zu vertreiben. „Mir tut der Schädel vielleicht weh...“

Lady strich ihr dabei lieb über den Rücken und blickte sie Mitleidsvoll an. „Was du dir dabei gedacht hast weiß ich doch auch nicht Trish. Ich bin kein Gedankenleser.“

„Und ab da weißt du auch nicht mehr was passiert sein könnte?“ Fragte Trish weiter hoffnungsvoll aber Lady musste ihren Wunsch nach mehr Informationen leider verwehren. „Wie gesagt, ich bin nach oben gegangen als ich gemerkt habe das ihr euch auch alleine ganz gut unterhalten könnt. Tut mir leid für dich.“

„Passt schon.“ Seufzte Trish und langsam beruhigten sich auch ihre Nerven wieder. „Du kannst ja nichts dafür... Aber das ich mit Dante... du weißt schon, das ich gerade mit ihm das gemacht haben soll...“ Sie konnte es immer noch kaum glauben.

„Was soll ich jetzt darauf sagen?“ Fragte Lady jetzt nun etwas verzweifelt zurück. Sie bekam hier immerhin gerade gesteckt das ihre beiden besten Freunde zum ersten Mal eine gemeinsame Nacht hinter sich gebracht hatten- was sollte man da als außenstehende Person groß dazu sagen? „Er hat dich doch nicht... du weißt schon, so gegen deinen Willen und so?“

„Nein! Er hat mich nicht... vergewaltigt. Da ist schon alles soweit im legalem Rahmen abgelaufen aber das es dann soweit gegangen ist... Was für ein dummes Missgeschick.“

„Ein dummes Missgeschick?“ Fuhr Lady dann hoch. „Nett wie du das ausdrückst. Und? Was gedenkst du nun zu tun? Ich meine, du lebst schließlich noch mit Dante unter einem Dach zusammen und du arbeitest noch mit ihm. Als Team seid ihr ja so gut wie unschlagbar und außerdem bist du die einzige Frau die ich kenne die Dante was sagen kann worauf er auch hört.“

„Was?“ Jetzt kam Trish nicht ganz mit. „Was soll ich zu Dante sagen?“

Lady klopfte ihr lachend auf die Schulter. „Na ja, während wir andere dreimal betteln müssen sagst du ihm einmal was Sache ist und wie der Hase zu laufen hat und schon kommt der wehrte Herr Halbdämon in die Puschen, ist dir das noch nie aufgefallen?“

„Nicht wirklich...“ Seufzte Trish müde. „Jedenfalls muss ich mir was überlegen...“

„Du kannst ja Dante mal bei Gelegenheit fragen was genau passiert ist.“ Versuchte Lady dann vorzuschlagen aber diesen Gedanken winkte Trish von Haus aus ab.

„Du glaubst doch nicht allen ernstes dass jemand wie Dante mir ehrlich eine Antwort auf meine Frage geben wird, warum wir miteinander Sex gehabt hatten?“

Daraufhin begann auch Lady den Gedanken von mehr Seiten zu durchleuchten und fand ihn wohl gegen Ende auch nicht mehr so prickelnd. „Auch wieder wahr. Aber was willst du stattdessen machen?“ So tun als wäre überhaupt nichts passiert? So wie ich Dante kenne wird der dir noch ein paar Seitenhiebe deswegen verpassen.“

„Erst einmal, Lady will ich was essen.“ Trish erhob sich langsam von ihrem Sitzplatz und ging zu dem Schrank wo sie ihren Koffer verstaut hatte. „Ich ziehe mich schnell um und dann können wir runter gehen und was frühstücken.“

„Das ist mal ein Wort!“ Lachte Lady vergnügt und konnte kaum noch erwarten zu beobachten was zwischen Dante und Trish abging wenn die beiden sich unten im Speisesaal wieder begegnen würden. Der Tag fing ja schon mal gut an!